

Hilfestellungen bei finanziellen Fragen

AWO Bergstraße und Förderband Viernheim e. V. kooperieren

Viernheim (am) – Die Kooperation aus AWO Schuldnerberatung, deren Hauptsitz sich in Bürstadt befindet und verantwortlich für den gesamten Raum Kreis Bergstraße ist und dem Förderband Viernheim informierte gestern über ihr neues Projekt „Finanzführerschein“, um die Finanzkompetenz von Jugendlichen zu fördern.

Die Kooperation mit dem Förderband Viernheim e.V. entstand im Frühjahr 2010 auf die Anfrage von Sylvia Hettrich, die für die Teilnehmer der Bildungsmaßnahmen die Notwendigkeit des schuldenpräventiven Arbeitens sah. Das sei nun nicht so, dass man dieses Projekt eigenhändig entwickelt habe, so die Sozialpädagogin Martina Sardi, die in der Schuldenprävention tätig ist. Man hat lediglich seit Beginn des neuen Schuljahres im 2010 nun auch die Beratung nach Viernheim geholt, um in den Klassen acht bis dreizehn Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, sowie in den berufsbildenden Schulen das Thema verstärkt ins Bewusstsein zu rücken.

Allgemeine Ausgangslage ist die Folgende: Sieben Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-24 Jährige) sind überschuldet. Die durchschnittliche Schuldenhöhe beträgt 2.800 Euro (dies entspricht einem sechsfachen ihres durchschnittlichen Einkommens). 60 % der überschuldeten jungen Erwachsenen haben keinen Berufsabschluss. Im ersten Halbjahr 2010 ist die Zahl der Insolvenzfälle bei den jungen Erwachsenen (18-25 Jahren) gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2.961 um 48 % auf 4.379 Insolvenzverfahren angestiegen.

Bei diesem Projekt werden zuerst die Lehrer in einem Workshop dafür qualifiziert, um so den Schülern, egal ob im Fach Arbeitslehre, Politik und Wissenschaft oder in Deutsch ihr Wissen weiter zu vermitteln. Am Workshop nahmen bisher sechs Lehrer und drei Sozialpädagogen teil. Man sei deshalb auf die Multiplikatoren mit den Lehrern zugegangen, „da diese ihre Schüler am besten kennen“, so die Diplompädagogin Melanie Schilling von der AWO Schuldnerberatung. Aber auch auf die Dienste beider Frauen könnten die Schulen zurückgreifen, wenn dies erwünscht sei.

In der Alexander-von-Humboldt- und der Friedrich-Fröbel-Schule läuft dieses Projekt bereits. Während die AvH dies in ihren Unterricht einbindet, wird es in der Friedrich-Fröbel-Schule eine Projektwoche dazu geben. Nach der Stufe 1 des „akkreditierten Lehrerworkshop an der Schule“, in dem das Hintergrundwissen den Lehrer vermittelt wurde, der Stufe 2 der „Durchführung im Unterricht“ gibt es die letzte Stufe, die der „Übergabe des Finanzführerscheins“, bei der, im offiziellen Rahmen den erfolgreichen Schülern der Finanzführerschein überreicht wird. Das Zertifikat soll auch eine Art Zusatzqualifizierung sein, die der „Examinand“ in seine Bewerbungsmappe integrieren kann. Langfristig hat man seitens der Schuldnerberatung vor, dies in den Schulen zu etablieren, um die Jugendlichen für dieses Thema mehr zu sensibilisieren.

Desweiteren stellten Nalini Menke und Barbara Flath vom Förderband Viernheim e.V. in Kooperation mit AWO ihr nächstes Projekt vor, welches aus drei Seminaren besteht und ein Zertifikat ähnlich dem Finanzführerschein vergibt. Dieses soll am 19. und 26. November und am 3. Dezember, jeweils von 10 bis 12 Uhr jungen Erwachsenen den richtigen Umgang mit dem Geld nahe bringen. Mit dem Flyer „Wenn am Ende des Geldes noch so viel Monat ist...“ weist man bereits daraufhin, worauf es in den Seminaren beziehungsweise im Haushalten ankommt. In dem Angebot wird die Unterstützung bei aktuellen Krisen, wie zum Beispiel Miet- oder Energiekostenrückständen, Geldstrafen oder Kontopfändungen geboten. Es gibt Hilfestellung bei der Bestandsaufnahme und der Aufarbeitung der Verschuldungssituation und bei der Haushalts- und Budgetplanung. Es werden Informationen zum Zwangsvollstreckungsschutz gegeben und Hilfe bei der Prüfung von Forderungen. Ebenfalls bietet man an, Verhandlungen mit Gläubigern zu führen und die Unterstützung beim

Gläubigerschriftverkehr, sowie die Vorbereitung und Durchführung einer  
Schuldenregulierung, auch im Rahmen des Insolvenzverfahrens.

Mit wichtigen Tipps und Kriterien, wie man beispielsweise um Schulden herumkommt, dass man beim Freund oder Freundin nicht so ohne weiteres seine Unterschrift darunter setzt und noch vielen anderen Themen, will man hier die jungen Menschen, sowie junge Erwachsene informieren. Zum Schluss des Gesprächs unterstrichen sowohl die Frauen vom Förderband, als auch die Frauen von der AWO Schuldnerberatung Bergstrasse die sehr gute Zusammenarbeit beider Einrichtungen. Mit der „Kompetenzagentur“ sowie dem Projekt „Astrein“ werden unter anderem Themen im Bereich der Finanzen behandelt, um Betroffenen zu helfen.